

Katedra německého jazyka
Lehrstuhl für deutsche Sprache

GUTACHTEN ZUR BACHELORARBEIT

Von: Veronika Vávrová

Thema der Bachelorarbeit: **Konkurence konjunktivu préterita a opisného tvaru würde + infinitiv**

BetreuerIn der Arbeit: Prof.PhDr.Věra Höppnerová. DrSc.

ZweitgutachterIn: Mgr. Hana Menclová. Ph.D.

1. Beurteilungskriterien	Punkte maximal	Punkte erreicht
1. Logischer Aufbau der Arbeit Leitfragen: <i>Wie ist die Arbeit gegliedert? Ist die Gliederung aus formalen und inhaltlichen Kriterien schlüssig? Wie ist das Verhältnis zwischen theoretischem und praktischem Teil der Arbeit?</i>	10	6
2. Inhalt: Erfassung des Themas, inhaltliche Stringenz Leitfragen: <i>Wurde das gewählte Thema erschöpfend behandelt? Wie wird das gewählte Thema dargestellt? Werden die Forschungsfragen beantwortet? Wird der Inhalt der Arbeit dem Titel gerecht? Ist die Darstellung des gewählten Themas inhaltlich gelungen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Bei kleinergleich 5 Punkten ist die Arbeit nicht positiv zu beurteilen.]</u>	20	16
3. Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur Leitfragen: <i>Wird einheitlich und nach allgemein gültigen Normen zitiert? Wurden die wichtigsten Werke der Fachliteratur zum gewählten Thema herangezogen und ausgewertet? Ist der Umfang der herangezogenen Fachliteratur ausreichend? Werden an allen Stellen der Arbeit die eingesehenen Werke der Primär- und Sekundärliteratur verlässlich ausgewiesen? Wird der Nachweis zur Befähigung, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen, entsprechend der hierfür notwendigen formalen Kriterien erbracht (Auswahl der und Umgang mit den herangezogenen Quellen)? Werden direkte Zitate auch als solche ausgewiesen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten, in denen nachweislich Quellen nicht ausgewiesen werden (Plagiat), sind in keinem Fall positiv zu beurteilen.]</u>	20	20
4. Sprachbeherrschung und Stil der Arbeit Leitfragen: <i>Wie ist die sprachliche Qualität der Arbeit einzuschätzen? Gibt es Fehler, die das Verständnis der Arbeit wesentlich einschränken? Ist der Stil der Arbeit einer wissenschaftlichen Arbeit angemessen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten mit einer durchschnittlichen „Fehlerdichte“ (Grammatik, Orthografie) von größergleich 5 Fehlern pro Normseite sind nicht positiv zu beurteilen]</u>	20	20
5. Fähigkeit zur Argumentation, Darstellung der Ergebnisse Leitfragen: <i>Werden unterschiedliche Positionen zum gewählten Thema sinnvoll und hinreichend erörtert, miteinander abgewogen und verknüpft? Ist die Arbeit eher paraphrasierend oder werden auch eigenständige Leistungen erbracht? Sind die dargestellten Ergebnisse von Relevanz, weisen sie einen Neuigkeitswert (Originalität der Thesen) auf?</i>	20	17
6. Erfüllen der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit Leitfragen: <i>Entspricht die Arbeit – abgesehen von der Zitierweise – den formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit (Paginierung, Gliederung, Fußnoten, Anmerkungsapparat, Umgang mit Internetquellen)</i>	10	10
insgesamt	100	89

2. Schriftliches Gutachten (mind. 15 Zeilen)

Das Thema Konjunktive gehört nicht gerade zu den leichten Themen, zumal es darüber kontroverse Meinungen gibt. Deshalb ist die Entscheidung, die Konkurrenz des Konjunktiv Präteritum und der würde-Form zu behandeln, sehr zu begrüßen.

Im theoretischen Teil der Arbeit zeigt die Verfasserin, dass sie die unterschiedlichen Positionen tschechischer und deutscher Autoren zu vergleichen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen vermag. Im praktischen Teil der Arbeit stützt sich ihre Analyse auf ein beachtenswertes Korpus von 1623 Belegen, die mit großem Fleiß aus 40 Zeitschriften und zwei literarischen Werken gesammelt wurden. Sie vergleicht das Vorkommen des Konjunktivs Präteritum und der würde-Form in der Presse und in der Literatur und stellt bei den einzelnen Arten von Verben (schwache, starke, Hilfs- und Modalverben) geringe Unterschiede fest. Ihre Untersuchung zeigt weiter, dass der Konjunktiv Präteritum bei keiner Art von Verben die einzige Form zum Ausdruck irrealer Handlungen ist.

Die würde-Form dominiert jedoch markant bei den schwachen und starken Verben, während bei den Hilfs- und Modalverben der Konjunktiv Präteritum vorherrschend ist.

Interessant ist ebenfalls die Feststellung, in welchen Personen der Konjunktiv Präteritum und die würde-Formen vorkommen. An dieser Stelle wäre eine Erklärung bzw. ein Kommentar angebracht, wie es die Verfasserin bei den ermittelten Ergebnissen an anderen Stellen auch tut. Es stellt sich ebenfalls die Frage, ob man das umfangreiche sprachliche Material, das von ihr gesammelt wurde, nicht hätte mehr auswerten können.

Pluspunkte der Bachelorarbeit sind das solide sprachliche Niveau und die anschauliche visuelle Darstellung der ermittelten Ergebnisse.

1. Fragestellung zur Bachelorarbeit (fakultativ):

1. Welche Schlussfolgerungen könnten aus der durchgeführten Analyse für die pädagogische Arbeit gezogen werden?
2. Welche weiteren Untersuchungen wären Ihrer Meinung nach hilfreich und nötig, um die Konkurrenz des Konjunktiv Präteritums und der würde-Form noch näher zu beleuchten?

Die Bachelorarbeit von Frau Veronika Vávrová wird hiermit mit velmi dobře (2) / dobře bewertet.

Name und Unterschrift des Gutachters: Prof. PhDr. Věra Höppnerová, DrSc.

Datum: 22.7.2020